

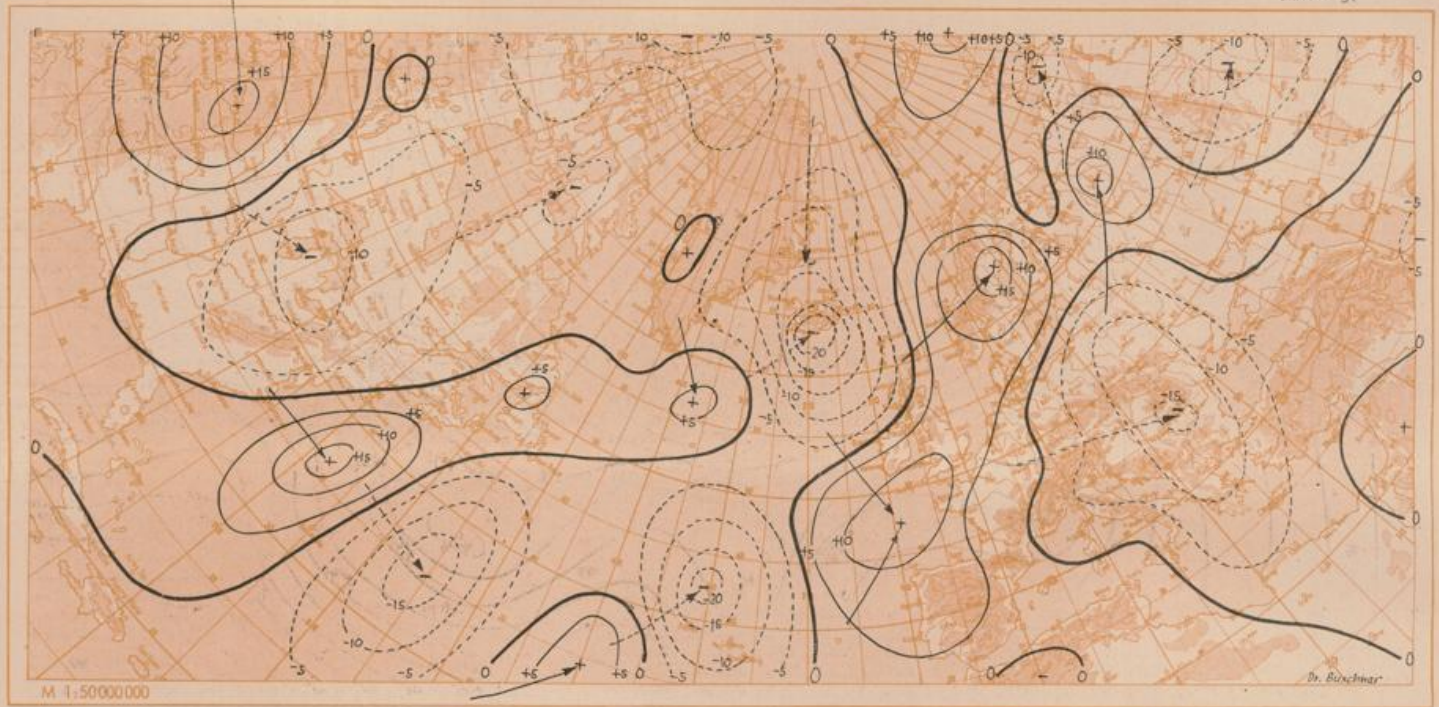
des Deutschen Wetterdienstes

Jahrgang: 78

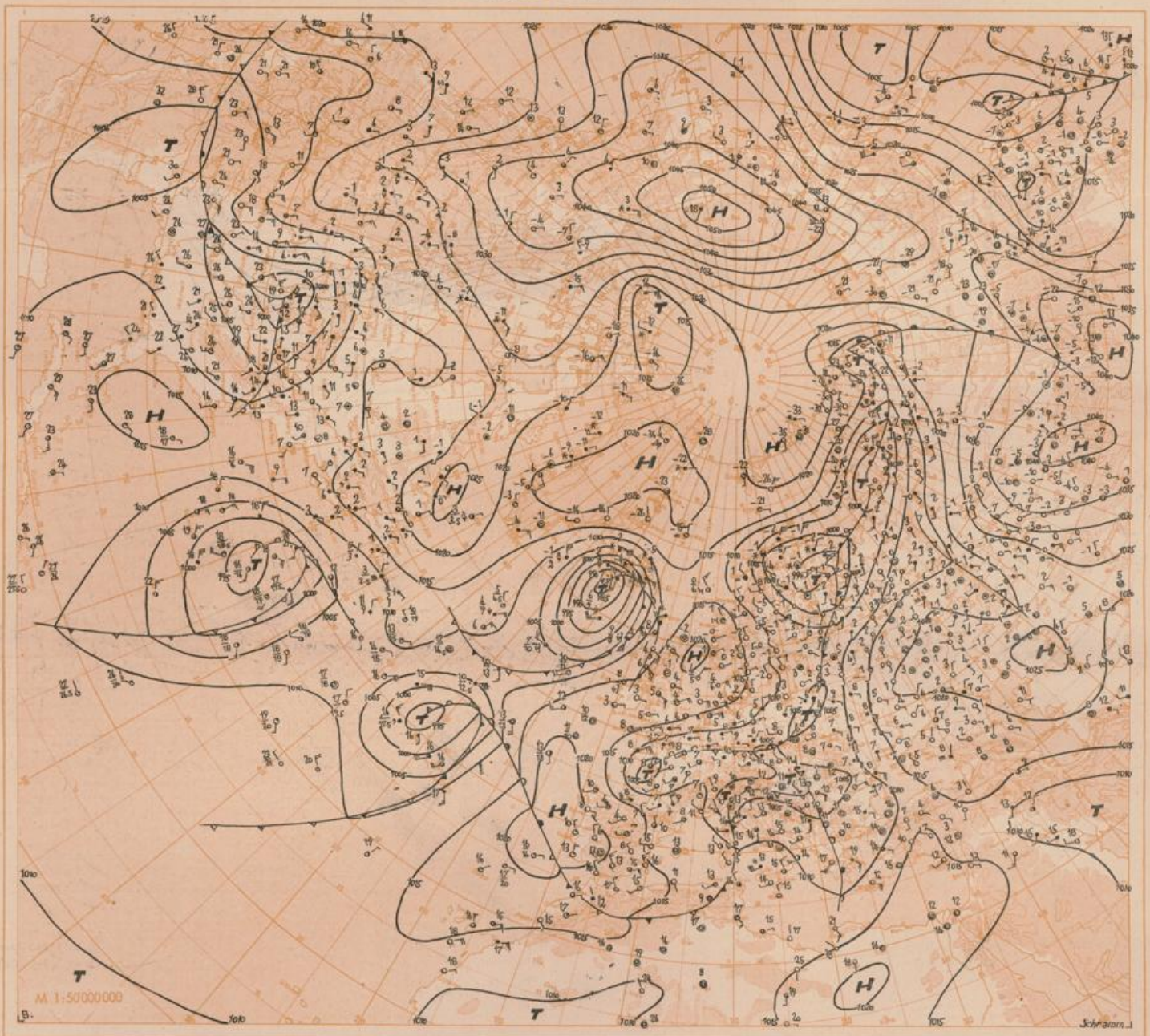
Freitag, den 10. April 1953

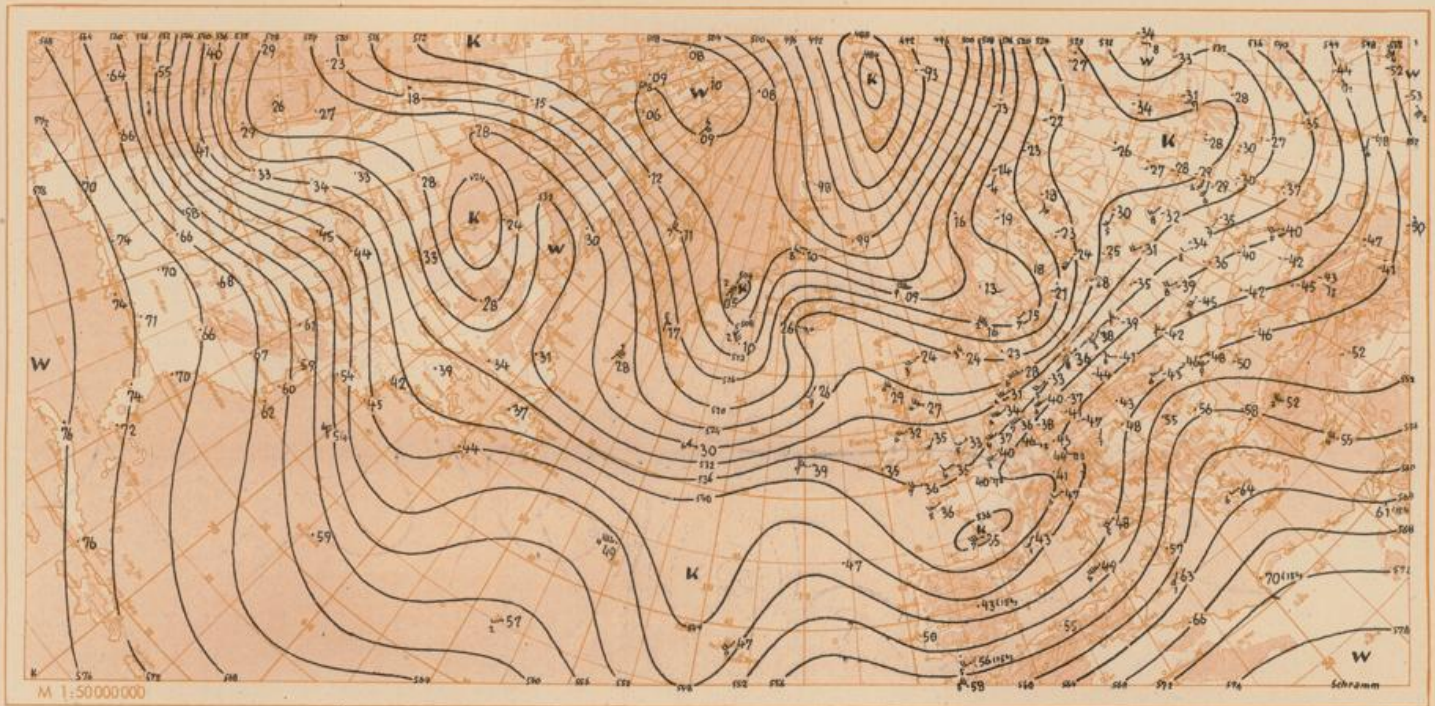
Number: 100

B.

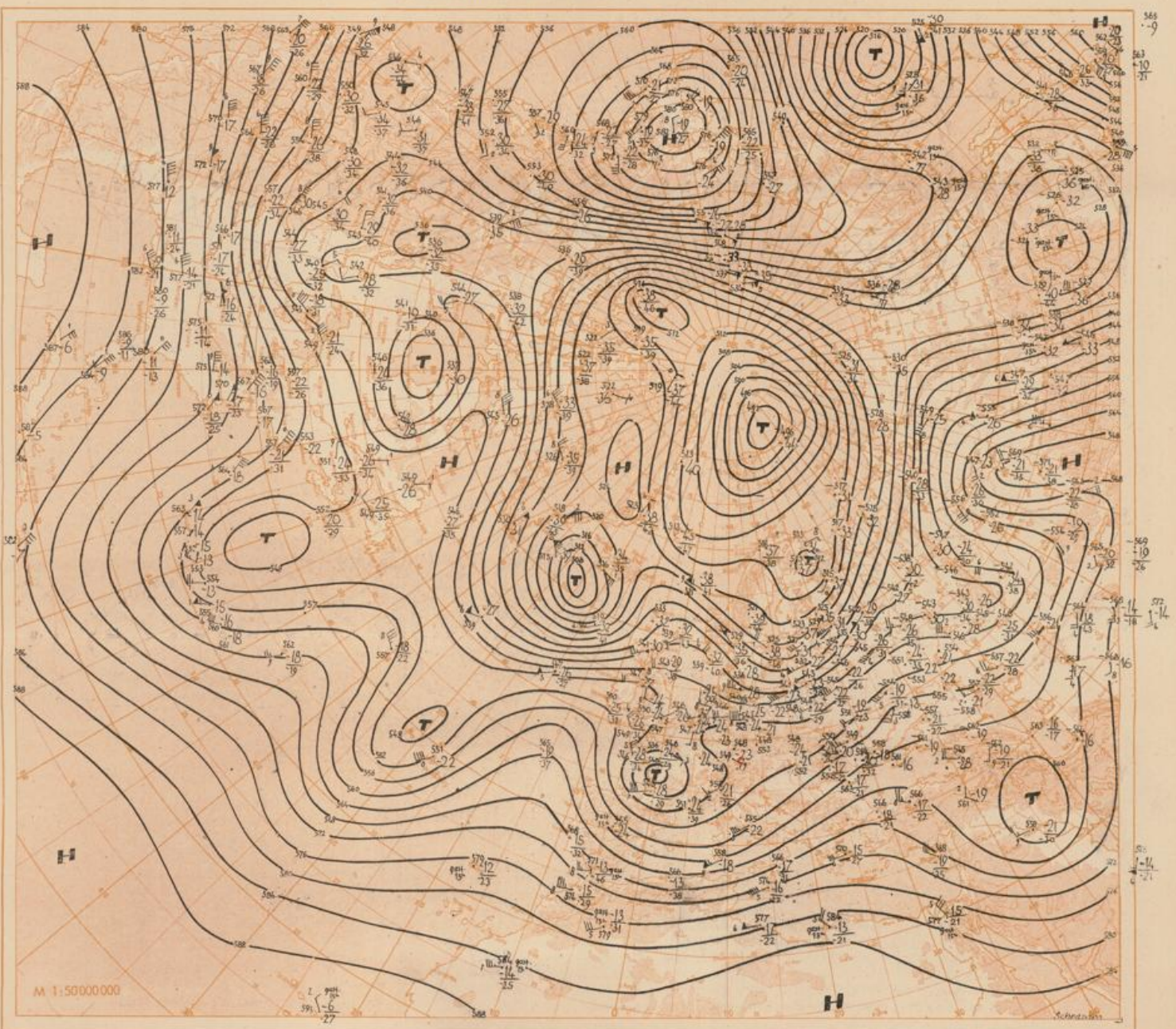


Weiterlage heute 00 Uhr



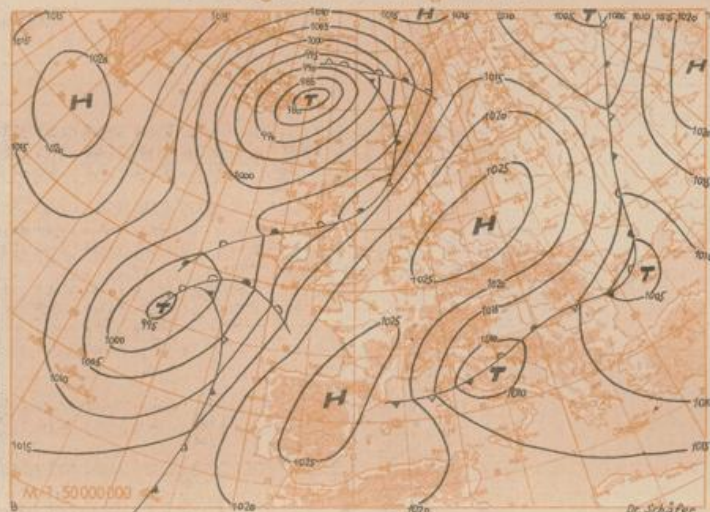
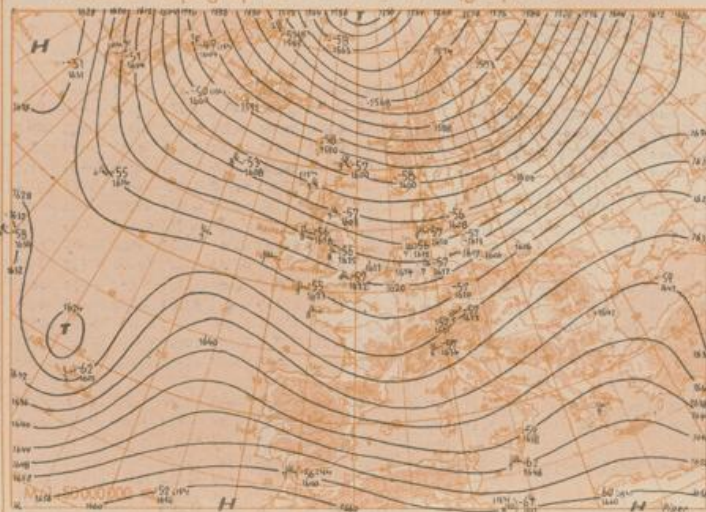


Absolute Topographie 500 mb heute 03 Uhr (geopot. Dekameter)



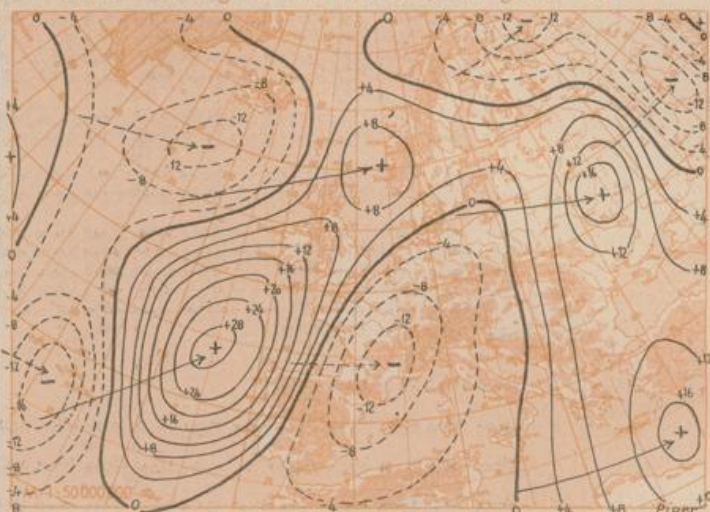
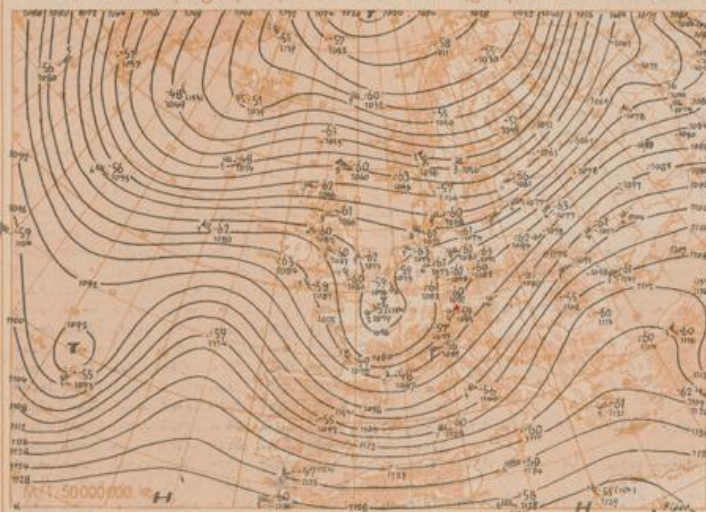
Sch

[illegible]



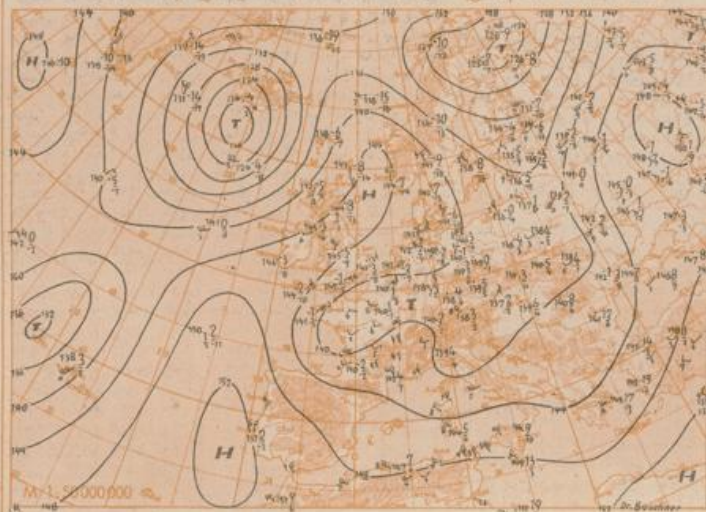
Absolute Topographie 225 mb 03 Uhr (geopot. Dekameter)

24std. Änderung der 225 mb Fläche seit gestern 03 Uhr



Absolute Topographie 850 mb 03 Uhr (geopot. Dekameter)

24std. Änderung der relat Top 500/1000 mb seit gestern 03 Uhr



Wetterübersicht Freitag, den 10. April 1953

Das langsam ziehende, gestern südwestlich von Island gelegene Tief hat sich bei seiner Nordostverlagerung durch Einbeziehung grönländischer Kaltluft um fast 20 Millibar vertieft. Damit hat sich auch die Warmluftadvektion an seiner Vorderseite verstärkt und zu einer Kräftigung des vorlaufenden Steiggebietes geführt, das in einer Hochzelle über der Nordsee in Erscheinung tritt. Das nordskandinavische Tief wurde weiter nach Osten abgedrängt. Die gestern aus dem Seegebiet westlich der Bretagne nach Mitteleuropa hereinreichende Tiefdruckrinne hat sich im ganzen entsprechend der Höhenströmung nach Osten bewegt. Sie ist dabei durch den starken nordeuropäischen, aber auch durch den vom Ostatlantik zur Bretagne gewanderten und verstärkten Druckanstieg nach Süden abgedrängt worden. Die Verstärkung des Bretagne-Steiggebietes steht in Zusammenhang mit der starken troposphärischen Erwärmung, die nordwestlich der Pyrenäen-Halbinsel auf der Vorderseite des Azorentiefs eintrat, das sich verhältnismäßig rasch nach Nordosten bewegte. Auf sei-

ner Ostseite hat sich in dem bisher flachen Zwischenhoch ebenfalls eine Hochzelle entwickelt. Im Gegensatz zu dem Hochaufbau nahe dem Festlandsraum zeigt der hohe Luftdruck über dem Eismeer, Grönland und Ostkanada allgemein eine Abschwächung.

Dr. Schäfer

Voraussichtliche Wetterentwicklung:

Die mitteleuropäische Tiefdruckfurche verlagert sich unter weiterer Abschwächung nach Süden. Ihr folgt die über der Nordsee angelangte Hochzelle nach, die für einige Tage die Witterung in Mitteleuropa bestimmt.

Dr. Bölling